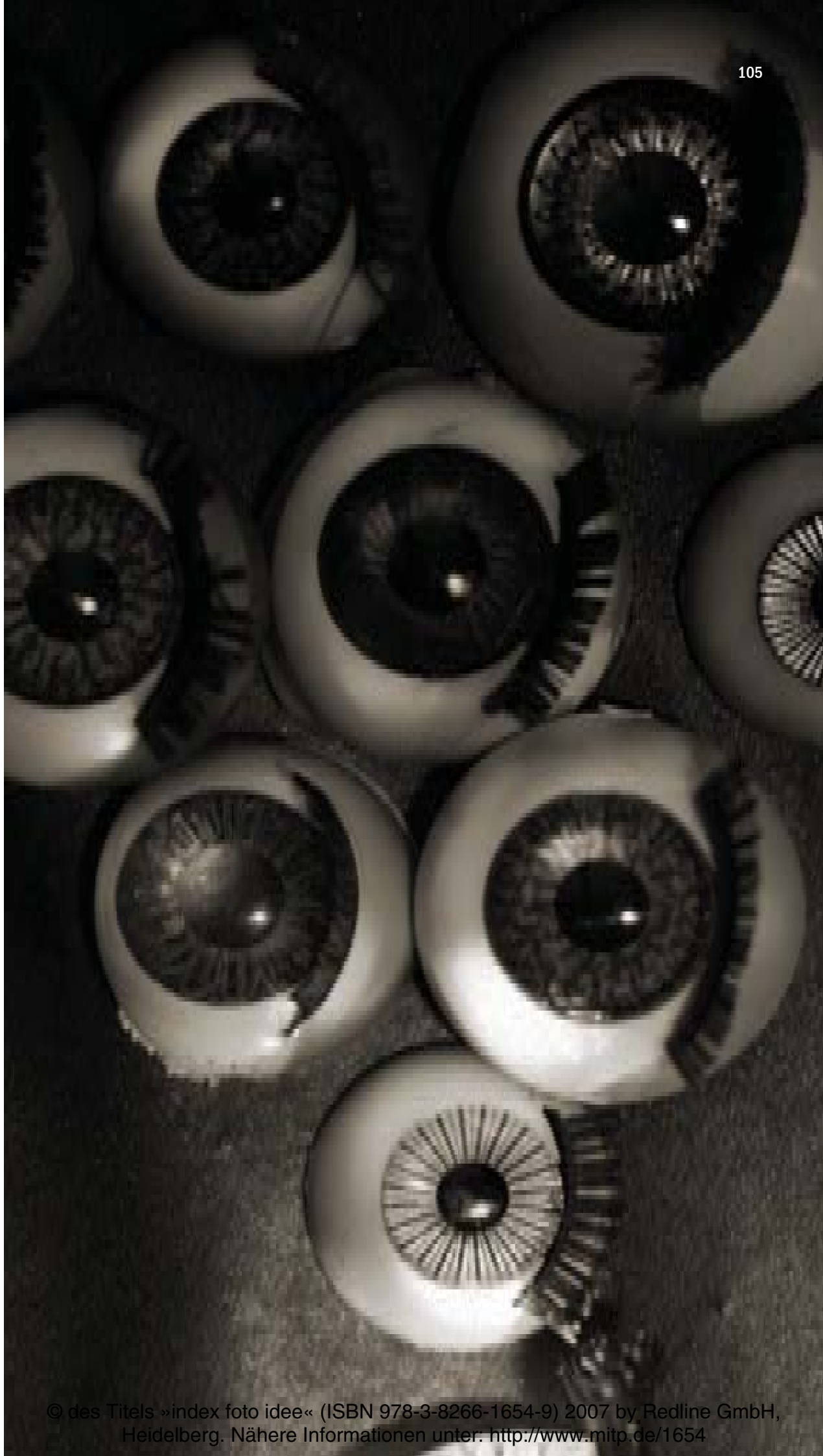


AUFMERKSAMKEIT ERREGEN

Menschen lassen sich von Bildern mit informativen oder faszinierenden Motiven anziehen. Es gibt aber auch bestimmte Kategorien visueller Themen, die auf Bilder angewendet werden können (unabhängig vom Motiv) – Themen, die beim Betrachter mehr hervorrufen, indem sie ästhetische, emotionale oder auf Neugier resultierende Verbindungen herstellen. Dieses Kapitel befasst sich mit vier dieser Kategorien: Farbe, Wiederholung, optische Struktur und Wahrnehmung von Tiefe. Halten Sie Augen und Geist aber auch für andere Themen offen. Fragen Sie sich: *Warum lenken bestimmte Bilder MEINE Aufmerksamkeit auf sich? An welchen Präsentationsstilen kann ICH nicht vorbeisehen?* Achten Sie auf diese Vorlieben und suchen Sie nach Möglichkeiten, sie zu verstärken – dadurch können Sie Fotos machen, die auch Menschen mit ähnlichen Interessen und ähnlichem Geschmack gefallen.



Farbe informiert, beeinflusst und fesselt auf unterschiedliche Art und Weise. Das Erkennen von (und oft Reagieren auf) Farben ist ein ureigener menschlicher Instinkt.

Farbe kann beruhigen, irritieren, besänftigen und stärken. Farbe kann einem Bild Leidenschaft, Ruhe oder ein Gefühl von Surrealität vermitteln.

Halten Sie nach Motiven Ausschau – oder erzeugen Sie Szenen –, in denen das Hauptobjekt von Farben umgeben ist, die seine thematische Aussage unterstützen.

Eine leuchtende Morgensonne bringt die kräftigen Farbtöne des Himmels und der Fassade zum Leuchten.

Wenn Sie etwas von Farbtheorie verstehen, werden Sie erkannt haben, dass in diesem Bild zwei Paar Komplementärfarben dominieren: Blau + Orange und Rot + Grün – harmonische Paarungen, die dem Auge schmeicheln.

Die Farben in diesem Foto leuchten, trotzdem habe ich mithilfe der Photoshop-Befehle TONWERTKORREKTUR und FARBTON/SÄTTIGUNG ein paar kleine Korrekturen vorgenommen. SIEHE SEITE 332 UND 336.



Farbe: *Erforschen Sie sie, saugen Sie sie auf und nehmen Sie sie im besten Licht auf.*

Wenn Sie sich in Bezug auf die Effekte und die Verwendung von Farbe unsicher sind, lernen Sie damit umzugehen: durch studieren und beobachten. *Lesen Sie etwas über Farbe, bitten Sie Fotografen und Künstler um Ratschläge und achten Sie darauf, wie Farben in Ihrer Umgebung verwendet werden.*



Das Sonnenlicht ist **▶** früh am Morgen und spät am Nachmittag besonders intensiv.

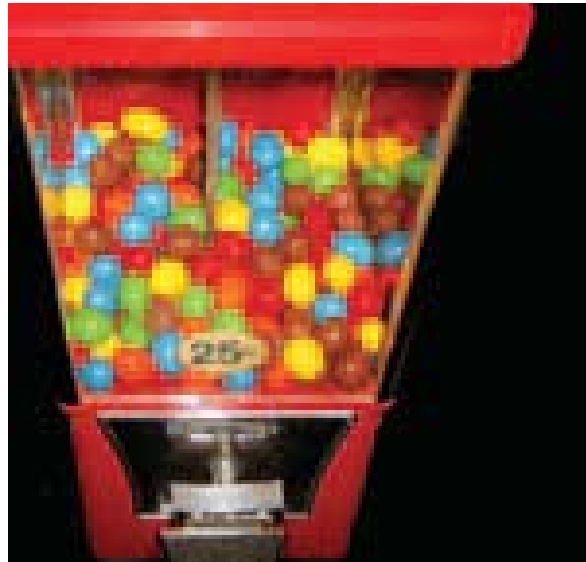
Die Farben auf den Baumstämmen in diesem Bild waren bei der Aufnahme beim Morgenspaziergang am intensivsten.

SIEHE **TAGESZEITEN**, SEITE 172.

Farbe um der Farbe **▶ ▶** Willen – die besten Farbfotos finden Sie oft direkt vor Ihrer Nase – verpassen Sie sie nicht!

SIEHE **ALLTAGSGEGENSTÄNDE UND ALLTAGSSITUATIONEN**, SEITE 198–201.

Die Photoshop-Befehle TONWERTKORREKTUR und FARBTON/SÄTTIGUNG wurden verwendet, um die Farben in diesem Bild völlig neu zu definieren. Das endgültige Bild wurde etwas weichgezeichnet, um es noch surrealer erscheinen zu lassen.



Wir befinden uns im digitalen Zeitalter: Nutzen Sie die Vorteile!

Dieses Foto wurde in Photoshop importiert, die Farben entfernt (mit **FARBTON/SÄTTIGUNG** wurde es in Graustufen umgewandelt) - nur das Auto blieb grün. Der Effekt erzeugt Aufmerksamkeit und verwandelt das Auto zum dominierenden Objekt im Bild. **AUF SEITE 338 FINDEN SIE HIERZU EINE SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG.**

Das war eine sehr glückliche Aufnahme (und ein gutes Beispiel für das Aufeinandertreffen von Altertum und Moderne, um einen Blickfang zu erzeugen). Ich war gerade dabei, das viktorianische Gebäude im Hintergrund zu fotografieren, als der wunderschöne 1970er 'Cuda die Straße entlang kam. Ich verfolgte das Auto mit meiner Kamera, um dieses Bild aufzunehmen. Das dabei entstandene Bild sah ganz gut aus, nur dass das Gebäude im Hintergrund durch seinen intensiven blauen Farbton etwas vom Auto ablenkte. Um das Bild trotzdem zu retten, importierte ich es in Photoshop und begann, nach Alternativen zu suchen ...





Nutzen Sie Ihren Computer, um die Farben Ihrer Bilder zu verbessern oder diese in Graustufen umzuwandeln. Wenn Sie mit Photoshop arbeiten, sollten Sie die Bilder immer in Farbe aufnehmen. So können Sie die vielen Photoshop-Optionen nutzen, um daraus Graustufen zu machen. Außerdem bietet das Programm verschiedene Möglichkeiten, Bilder einzufärben, nachdem die Farben zuvor entfernt wurden. (Das Bild auf der gegenüberliegenden Seite wurde in Graustufen gewandelt und anschließend leicht eingefärbt.) SIEHE GRAUSTUFENBILDER, SEITE 340, UND FÄRBEN, SEITE 342.



Hier wurde der ▶ durchsichtige Seetang mit den darunter liegenden Kieselsteinen so kombiniert, dass eine interessante Struktur entstand. Ich fand eine Graustufenversion des Bildes am besten, denn die Originalfarben (links) lenkten etwas von der Struktur ab. SIEHE **OPTISCHE STRUKTUREN**, SEITE 118.



Verbal wiederholen sich manche Menschen öfter, um Aufmerksamkeit zu erregen, eine bestimmte Aussage zu betonen oder andere zu irritieren. Visuelle Wiederholungen können eingesetzt werden, um dieselben Ergebnisse zu erzielen.

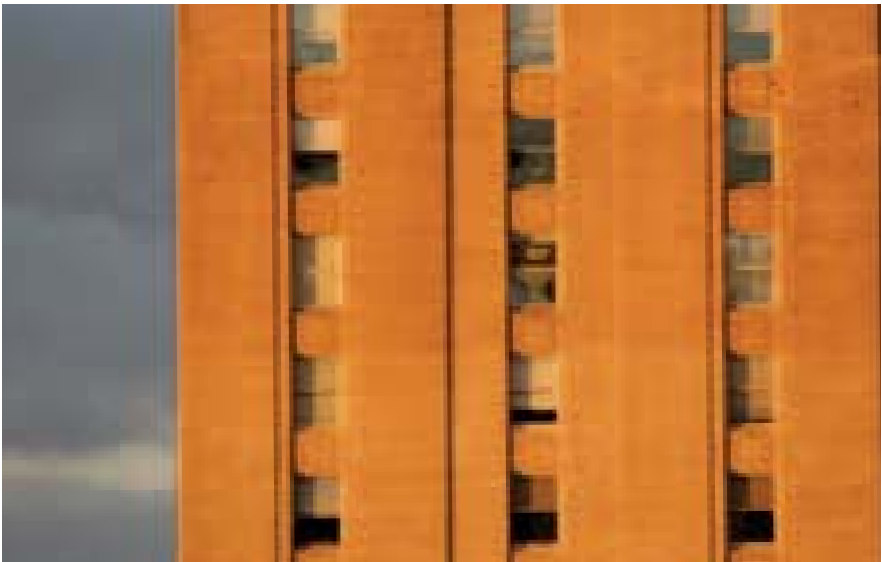
Die meisten Menschen schauen zweimal hin, wenn Objekte ungewöhnlich oder faszinierend wiederholt werden. Das liegt daran, dass wir uns dann Fragen stellen wie: *Was ist hier los?* und *Wer hat das gemacht?* und ganz einfach *Warum?*

Thematisch gesehen können Wiederholungen in Bilder eingebaut werden, um Konformität, Übereinstimmung und Harmonie zu erzeugen.

Ein Bild eines einzelnen Puppenauges hätte nicht denselben Effekt wie diese ganze Gruppe. Überraschende Wiederholungen erregen Aufmerksamkeit und machen neugierig.

Harmonie ist ein schönes Nebenprodukt sich wiederholender Objekte. Für diese Aufnahme waren nur eine Kamera und ein passender Blickwinkel notwendig. Wiederholungen können ungeordnet sein (wie hier) oder geordnet (wie im nächsten Bild).

Ein Stück (urbanes) Leben. Die duplizierten Fenster in diesem kleinen Ausschnitt eines Mietshauses verleihen dem Bild Gleichförmigkeit.



Eine geordnete Anordnung ungewöhnlicher Objekte = ein fesselndes Bild.

Große alte Metallbojen werden jetzt als Parkplatzabspernung in einem Park in Nordwest-Washington verwendet. Mysteriös, halb eingegraben und systematisch angeordnet erinnern sie an Stonehenge.

Die Sonne stieg an diesem kalten Januartag nur knapp über den Horizont auf (achten Sie auf den Reif auf der Wiese vor der ersten Metallkugel). Meine tauben Finger und kalten Ohren waren es wert, mehrere Stunden auf die passenden Wetterbedingungen zu warten – einen tief blauen Himmel und dramatische Schatten. Es war ein sehr produktiver Tag zum Fotografieren – neben diesem Bild nahm ich auch noch die Bilder auf den folgenden Seiten auf: 75, 83, 84, 101, 107, 111, 177, 247, 281, 309 und 325. Wenn die Wetterbedingungen stimmen, hören Sie mit dem Fotografieren am besten erst auf, wenn Sie wirklich müssen!





Optische Strukturen können aus allem bestehen, was Teile oder ein ganzes Bild ausfüllt. Solche Strukturen haben in der Regel keinen Mittelpunkt.

Achten Sie auf diese drei Arten von Strukturen:

Harmonisch geordnet – beispielsweise eine Nahaufnahme eines Leinensacks.

Harmonisch ungeordnet – Grashalme auf einer Rasenfläche

Reines Chaos – ein Müllberg, ein Wäschehaufen, die Schränke mancher Menschen ...

Visuelle Strukturen können als eigenständige Bilder festgehalten werden. Sie können sie aber auch als Hintergrund für andere Bilder verwenden.

Wahrscheinlich halten Sie schon nach fotogenen Menschen, Plätzen und Dingen Ausschau. Achten Sie aber auch auf optische Strukturen, Wiederholungen und interessante Farbkombinationen?

Die raue Oberfläche eines verbrannten Baumstamms: vollkommen verschieden, aber doch harmonisch. SIEHE **AUS DER NÄHE**, SEITE 26.

So starke Wiederholungen, dass sie zu einer Struktur verschmelzen. SIEHE **WIEDERHOLUNGEN**, SEITE 114.



Diese bunte Masse an Fahrrädern vor einem Secondhand-Fahrradladen bietet unendlich viele Fotomöglichkeiten.



Hier steht die glatte Oberfläche des Pfeilers im Kontrast zum strukturierten Efeu. Der Kontrast zwischen einfachen und strukturierten Bereichen kann beide Elemente betonen.






Zunächst ein bisschen Kunstgeschichte: Um 1300 n. Chr. führte Giotto di Bondone das Konzept der Tiefenwahrnehmung wieder in die Welt der Kunst ein (die Griechen und Römer hatten ihre Porträts bereits zweidimensional gezeichnet, allerdings ging diese Technik für ein paar Jahrhunderte verloren, bis Giotto sie wiederentdeckte). Die Vermittlung von Distanz und Tiefe wurde auch von Künstlern zweidimensionaler Medien angewendet, um einem Bild Aufmerksamkeit zu verleihen und Realität zu vermitteln.



Nutzen Sie die Vorteile interessanter optischer und thematischer Effekte, die ein dreidimensionales Gefühl vermitteln. Finden Sie Blickwinkel, die das Tiefengefühl verstärken.

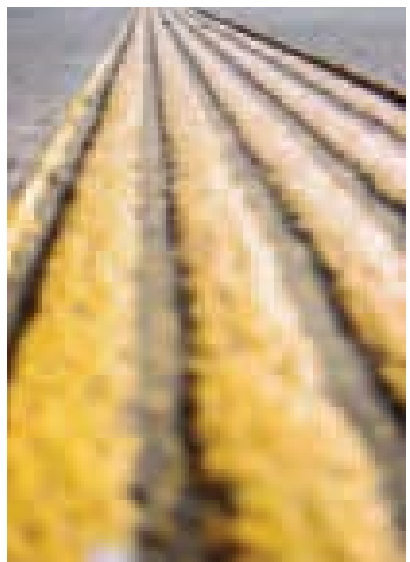
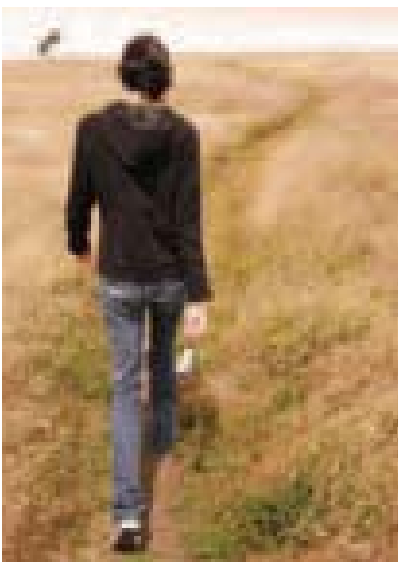
Das Tau im Vordergrund führt zum Schiffsrumpf (und führt das Auge des Betrachters in das Bild hinein).  

Es ist wie im wahren Leben: Dinge, die auf den Betrachter zuzukommen scheinen, können nur schwer ignoriert werden.  

Hier entsteht der Tiefeneindruck dadurch, dass mit der Kamera auf die Oberfläche des Spielbretts gezielt wurde. Der flache Fluchtpunkt erzeugt einen schönen Kontrast zwischen nah und fern und groß und klein. 

Der Trampelpfad lädt den Betrachter ein, mitzukommen ...  

Diese Linien (eingeätzt auf einem Bahnsteig) assoziieren Bewegung.  



Während eines Strandspaziergangs stieß ich auf diese einsame Sandale auf einem Felsen. Unter den tiefhängenden Wolken wirkte sie sehr verloren auf mich. Ich wusste nicht, ob ich mit der Person trauern sollte, die die Sandale verloren hatte, oder mit der Sandale selbst. Ich wollte diese Szene auf jeden Fall fotografieren. Dazu wählte ich einen flachen Blickwinkel, um der Sandale optische Dominanz im Bild zu verleihen; außerdem konnte ich so viel von den dramatischen Wolken einfangen.





Ihre Kamera erstellt die Bilder mithilfe einzelner Farbquadrate, Pixel genannt.



Pixel und Ausdrücke

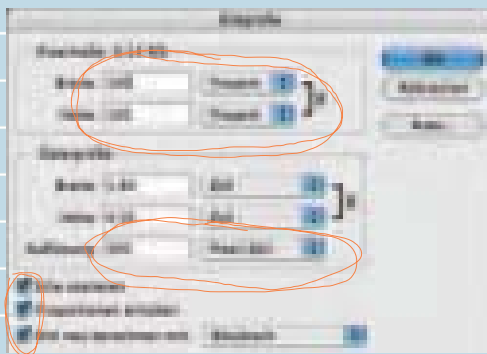
Die Anzahl der Pixel, mit der Ihre Kamera ein Bild aufnimmt, wird in Megapixel angegeben. Je höher der Wert, desto mehr Details enthält Ihr Bild und desto größer können Sie es später in guter Qualität drucken. Nutzen Sie diese Tabelle als Anhaltspunkt für Ihre Ausdrücke.

Megapixel	Druckgröße (300 dpi)
2,0	4" x 5"
3,2 & 4,0	5" x 7"
5,0	6" x 9"
6,3 & 8,0	8" x 10"
11.1	9" x 14"

Die Mathematik, die dahintersteckt, die genaue Druckgröße für eine bestimmte Anzahl von Megapixeln zu errechnen, wirkt einschüchternd. Falls Sie wissen wollen, wie es geht, suchen Sie im Internet danach – suchen Sie nach "Pixel und Druckgröße".

Sie können die Mathematik aber auch überspringen und die Berechnungen Photoshop überlassen:

- Öffnen Sie das Bild mit seiner Standardauflösung in Photoshop und wählen Sie BILD/BILDGRÖSSE.
- Geben Sie die unten angegebenen Werte ein. Die Werte für HÖHE und BREITE hängen von Ihrem Originalbild ab.



- Klicken Sie auf OK. Das Bild hat jetzt seine maximale Druckgröße (300 dpi).

Pixel und elektronische Anzeige

Auf dem Bildschirm werden die Bilder elektronisch mit etwa 72 ppi angezeigt. Wenn Sie Fotos an Modembesitzer verschicken, sollten diese nicht größer als 640 x 480 Pixel sein (bei 72 ppi), um lange Wartezeiten zu vermeiden. Bei schnelleren Internetverbindungen (DSL etc.) können die Fotos auch deutlich größer sein. Allerdings begrenzen manche Internet Service Provider (ISPs) die Größe von E-Mail-Anhängen.